LTW 3.91 LTW-Programm - GERECHT

Antragsteller*in: Uta Röpcke

Änderungsantrag zu LTW 3

Von Zeile 393 bis 399:
Zur Eingliederung der Asylsuchenden in das Gesundheitssystem ist uns mit der landesweiten Einführung der Gesundheitskarte ein erster Schritt gelungen. ~~Wir~~Ergänzt werden muss dieses System um einen verlässlichen Dolmetscherpool für Arztbesuche und ärztliche Aufklärungsgespräche, sofern Bedarf besteht. Außerdem wollen ~~nun~~wir in Schleswig-Holstein ein Modell für die Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Papiere entwickeln. Besonderes Augenmerk richten wir auf traumatisierte Geflüchtete. Die von uns veranlasste Aufstockung der Mittel ist weiterzuführen und dem kommenden Bedarf anzupassen. ~~Das gilt auch~~Auch hier sind Übersetzerpools für ~~die~~Therapie- und Beratungsgespräche mit zu bedenken. Fortbildung von und Supervision für Menschen, die Traumatisierte in Unterkünften ~~betreuen~~begleiten und betreuen wollen wir fördern.

Begründung

Es wird immer deutlicher, dass eine besondere Hürde für eine gute Gesundheitsversorgung von Geflüchteten die Sprachmittlung einerseits im ärztlichen Gespräch, andererseits auch ganz besonders in der Betreuung und Behandlung von Traumatisierten ein Bereich ist, in den voraussichtlich noch viel Investitionen in Infrastruktur, Ausbildung und Versorgung geschehen muss. Dolmetscherleistungen müssen gut zugänglich, schnell und unbürokratisch verfügbar sein, denn selten ist ein Arztbesuch weit im Voraus planbar.

Unterstützer*innen

Malte Krüger; Oliver Brandt; Sabine Kaufmann